

## Stichwort

### Nachgeben

Drei Bernecker Schlagzeilen der jüngeren Zeit: Kilbi abgesagt (Frühjahr 2020), Jahrmarkt abgesagt (Herbst 2020), Torkelfest abgesagt (Frühjahr 2021). Der Grund in allen Fällen: Das Coronavirus. Das Bestreben, die Bevölkerung zu schützen.

Bernecker Schlagzeile von dieser Woche: Elternanlass durch die Schule abgesagt. Auf unbestimmte Zeit verschoben. Die Begründung: Es gibt Eltern, die sich gegen den 3G-Schutz sträubten und dem Anlass ferngeblieben wären.

Goethe, ein kluger Mann, sagte zu Recht: «Wir gewinnen im Nachgeben.» Sicher dachte Goethe nicht an eine Schule, die Gefahr läuft, das Nachgeben zu einem Virus mutieren zu lassen.

Gert Bruderer

gert.bruderer@rheintaler.ch

## Walk-in-Impfen in der MZH Bündt

**Rüthi** Das Gesundheitsdepartement betreibt im Rahmen der nationalen Impfkampagne eine öffentliche Walk-in-Impfstation in der Mehrzweckhalle Bündt. Alle können sich ohne Anmeldung gegen Covid-19 impfen lassen. Mitgenommen werden müssen nur ein gültiger Ausweis (Pass oder ID) und die Krankenkassenkarte. Genesene müssen zudem den Nachweis einer Covid-Infektion vorweisen (z.B. PCR-Test).

Die erste Impfung findet am Montag, 15. November, von 10 bis 19 Uhr, statt, die zweite dann am Montag, 13. Dezember, von 10 bis 19 Uhr. (gk)

## Richtig

Diese Zeitung bezieht ihren überregionalen Teil von CH Media. In diesem überregionalen Teil war gestern die falsche Information zu finden, der «Rheintaler» gehöre zu CH Media. Richtig ist: Der «Rheintaler» gehört wie die «Rheintalische Volkszeitung» und der «Werdenberger & Obertoggenburger» zur Galedia Regionalmedien AG. Dieser Zeitungsverlag ist ein eigenständiges Rheintaler Medienhaus mit Sitz in Berneck. (red)

REKLAME

Folge uns auf

Instagram

rheintaler.ch  
rheintalerlife  
rheintaler.geo



# Junge verändern die Arbeitswelt

Beim AGV-Lohn-Talk ging es um die Leistungsbereitschaft der Generation Z und die Lohnperspektiven für 2022.

Andrea C. Plüss

Freude herrschte: Dank 3G konnte der gestrige AGV-Lohn-Talk in gewohntem Rahmen mit rund 200 Gästen im «Metropol»-Saal in Widnau stattfinden. Vergangenes Jahr war der Anlass virtuell durchgeführt worden. Nebst vier Kurzreferaten zu den Branchen- und Lohnperspektiven im Baugewerbe, in der Industrie, im Finanz- und Dienstleistungssektor sowie in der öffentlichen Verwaltung (siehe Umfrage unten) stand die Leistungsbereitschaft der Generationen Y und Z in der Arbeitswelt zur Diskussion.

Mit Blick darauf hegten erfahrene Wirtschaftsleute Bedenken, sagte AGV-Rheintal-Präsidentin Brigitte Lüchinger. «Der Stellenwert der Arbeit nimmt ab. Und auch die Loyalität», stellte die Unternehmerin fest.

## Fehlende Begeisterung bei der Generation Z

Wie es um die Leistungsbereitschaft der Generation Z (gemeint sind die Jahrgänge 1995–2009) steht, was es braucht, um junge Berufsleute zu motivieren, wodurch sich jüngere und ältere Arbeitnehmende allenfalls unterscheiden und schliesslich die Frage, ob sich die Generationen in der Arbeitswelt im Berufsalltag in einem Spannungsfeld gegenüberstehen, diskutierte eine von Gregor Loser moderierte Podiumsrunde.

Wer zur Generation Z gehöre, sei emotional wenig belastbar, entscheide nicht gern, brauche ständig ein schnelles Feedback und stehe unter grossem Druck, stellte Moderator Loser in den Raum. Der doch eher pauschalen Charakterisierung



Besteht ein Spannungsfeld zwischen den Generationen? Diese und andere Fragen diskutierten (v.l.) Christoph Bosshard (Oertli Instrumente AG), Susanna Peng (Hepro Productions AG), Manuel Sieber (MM Motion Pictures GmbH). Es moderierte Gregor Loser (r.). Nicht im Bild ist Christoph Frommelt. Bild: Sara Burkhard

mochte keiner der Podiumsteilnehmer in allen Punkten zustimmen. «Die Begeisterung bei Jüngeren ist wohl privat vorhanden, aber nicht im Job», lautete eine Erfahrung, die Susanna Peng von der Hepro Production AG in Berneck mit jüngeren Beschäftigten gemacht hat. Zudem bewegten sich nicht wenige der Generation Z auf einem hohen Besitzstandsniveau.

Um die Jungen in der eigenen Firma besser zu erreichen und zu motivieren, änderte Susanna Peng ihre Sichtweise: Sie übertrug Lernenden die Betreuung des Unternehmensporträts auf Social Media und führte einen Kanal auf dem Videoportal TikTok ein. «Wir haben ge-

«Ganz gleich ob jung oder alt, alle Mitarbeitenden müssen motiviert sein.»

Christoph Bosshard  
CEO Oertli Instrumente AG

meinsam die Leitplanken festgelegt und Social-Media-Regeln aufgestellt. Das Projekt läuft erfreulich gut», gab die Geschäftsfrau an.

Die Motivation bei Mitarbeitenden sei keine Frage des Alters, erklärte Christoph Bosshard, CEO der Oertli Instrumente AG in Berneck. «Ganz gleich ob jung oder alt, sie müssen motiviert sein», lautete sein Credo. Es sei Aufgabe eines Unternehmens, die Motivation der Mitarbeitenden durch die Gestaltung der Rahmenbedingungen hochzuhalten.

## Die Jungen können auch die «Treiber» sein

Ein Spannungsfeld zwischen jüngeren und älteren Mitarbei-

tenden nehme er bei Oertli nicht wahr. Studentische Praktikanten, die im Unternehmen tätig seien, erwiesen sich oft als «Treiber». Von fehlender Leistungsbereitschaft könne da keine Rede sein.

Wie es ist, wenn ein 16-Jähriger einem unter 30-Jährigen etwas Neues beibringt, erzählte Manuel Sieber, Inhaber der Filmproduktionsfirma MM Motion Pictures in Chur. Der aus Berneck stammende 28-Jährige schlug vor, vielleicht im Umgang mit jungen Mitarbeitenden eher die Position eines Mentors einzunehmen: «Wir waren alle mal jung.» Manchmal müsse man den Jungen etwas zutrauen und sie machen lassen. So habe ein 16-Jähriger eine Woche an einer Idee zur vereinfachten Bearbeitung von Bildmaterial gearbeitet; mit Erfolg. Wichtig und schön sei es, wenn man selbst etwas herstelle, wenn ein Produkt Gestalt annimmt und man sagen könne: «Ich habe das gemacht.»

## Die Wirtschaft hat sich gut erholt

Wie es zum Ende des zweiten Coronajahrs um die regionale Wirtschaft steht, skizzierte Alessandro Sgro, Chefökonom der IHK St. Gallen-Appenzell. Demnach habe sich die Kernregion Ostschweiz vom letztjährigen Einbruch gut erholt. Beim Auslastungsgrad der Produktionskapazitäten schwinde die Region Rheintal/Appenzell im Vergleich zur Gesamtschweiz und zum EU-Raum positiv nach oben aus. Das Kernproblem für die Unternehmen seien aktuell teils massive Lieferverzögerungen. Auch der Fachkräftemangel sei wieder verstärkt im Fokus.

Weitere Bilder auf rheintaler.ch

## Branchenperspektiven

### Lohnerhöhungen: Ja, nein, vielleicht



Karin Jung  
Amtsleiterin  
AWA Kanton St. Gallen

**Verwaltung** Die Regierung beantragt dem Kantonsrat 0,4% pauschale Lohnerhöhung sowie 0,2% für ausserordentliche Leistungsprämien. Entschieden wird der Kantonsrat Ende Monat darüber. Die Rheintaler Gemeinden haben sich – mit einer Ausnahme – gemäss Umfrage noch nicht entschieden. Balgach geht derzeit von einer allgemeinen Lohnerhöhung aus. Stufenanstiege werden wohl alle Gemeinden vornehmen.



Christoph Bosshard  
CEO  
Oertli Instrumente AG

**Industrie** Das wirtschaftliche Umfeld sowie die Teuerung sprechen für eine Lohnerhöhung. Zu beachten gelte es jeweils auch die firmeninterne Lohnstruktur und das Lohnniveau am Markt. «Lohn ist ein Teil des Pakets»: Wer gut qualifizierte Berufsleute ins Unternehmen holen wolle, müsse einen Lohn anbieten, der am Markt bestehen kann. Für die Industrie rechnet Bosshard mit einer Nominallohnerhöhung von 1%.



Tina Gautschi  
CEO  
Gautschi AG

**Baugewerbe** Die Branche ist gebeutelt. Gegenüber 2019 ging die Auftragslage um 34,5% zurück. Die Konjunkturaussichten sind ungewiss und der Preisdruck führe oftmals zu negativen Margen. Der Erhalt von Arbeitsplätzen sei wichtiger als allgemeine Lohnerhöhungen. Berufliche Zusatzqualifikationen und Weiterbildungen könnten jedoch honoriert werden. Eine Einigung beim GAV steht derzeit noch aus.



Norbert Lüchinger  
Vorsitzender der Bankleitung  
Raiffeisenbank Oberes Rheintal

**Dienstleistungen** Auch wenn der Börsenindex nach oben zeigt, die Banken machen eine Seitwärtsbewegung. Zwar steige das Immobilienkredit- oder Anlagevolumen, aber die Wertschöpfung könne nicht mithalten. Diverse Unsicherheitsfaktoren (mögliche Abschaffung des Eigenmietwerts etc.) erschwerten Prognosen. Eine Lohnerhöhung im Dienstleistungsbereich von 1% ist denkbar. In der Finanzbranche eher zwischen 0,6 und 1,5%.



Manuel Sieber  
Inhaber  
MM Motion Pictures GmbH

**Gleicher Lohn für alle** Manuel Sieber absolvierte eine Lehre als Mechaniker und machte sich dann im Bereich Auftragsfilmproduktion selbstständig. Er beschäftigt sechs Mitarbeitende. Die Einladung zum Lohn-Talk inspirierte ihn. Er führte den gleichen Lohn für alle in seiner Firma ein. Was als Experiment gedacht war, läuft jetzt weiter. Die Mitarbeitenden zeigten seitdem mehr Verantwortungsbewusstsein, so Sieber.